

Ostseejahr-Rundfahrt des Luftschiffes Graf Zeppelin (LZ 127) vom 12. bis 15. Mai 1931 Friedrichshafen- Berlin-Lübeck-Friedrichshafen.

Von Heinrich Simpson

Die Feierlichkeiten zum Ostseejahr 1931 – also vor 80 Jahren - wurden durch die Stadt Lübeck (Mutter der Hanse) ausgerichtet. Das Programm der Eröffnungsfeierlichkeiten begann am 14 Mai, dem Himmelfahrtstag, mit der Landung des Luftschiffes Graf Zeppelin auf dem Priwall. Das Luftschiff startete am 12. Mai um 23 Uhr 13 in Friedrichshafen / Bodensee und landete am 13. Mai in Berlin auf dem Luftschiffhafen Berlin-Staaken. Zu diesem Flug konnten Postsendungen von allen Landungen zu allen Zielen der Fahrt aufgegeben werden. Diese Sendungen erhielten alle den blauen Sonderbestätigungsstempel:

Abbildung des Holstentores Luftschiff Graf Zeppelin Ostseejahr-Rundfahrt 1931

Neben der Post direkt von Friedrichshafen gab es die Möglichkeit, Zubringerpost aus ganz Europa nach Friedrichshafen zu senden, die dort zum Luftschiff aufgeliefert wurden.



Abb. 1



Abb. 2

Die - **Abb.1** – zeigt einen solchen Beleg aus der Freien Stadt Danzig, abgestempelt in Danzig am 9. 5.1931, abgeliefert in Friedrichshafen am 12. 5. nach Lübeck mit dem Ankunststempel von Lübeck-Travemünde – Flughafen vom 14.5. 22 – 23 Uhr. Von dort wurde die Karte auf dem normalen Postweg nach Cottbus weiter befördert.

Die **Abb. 2** zeigt eine weitere Postkarte, aufgegeben in Berlin am 11.5.1931, weiter geleitet zum Luftschiffhafen Berlin-Staaken am

14.5. morgens 4 – 5 Uhr und dem Ankunftstempel Lübeck-Travemünde – Flughafen am 14.5. 8 – 9 Uhr.



Abb. 3

Bei einigen Fahrten des Luftschiffes war es üblich, private Sonderpostkarten herzustellen. Eine solche Karte zeigt die **Abb. 3**, die für die gleiche Etappe dieser Fahrt aufgegeben wurde.

Einen Tag vorher, am 13.5. gab es eine Rundfahrt über Berlin, ausgehend von Berlin-Staaken mit einer Zwischenlandung in Berlin-Tempelhof.

Nun zur Landung des Luftschiffes in Lübeck-Travemünde-Flughafen:

Schon ab 5 Uhr morgens wurden ab Lübeck und anderen Städten vermehrte Anreisemöglichkeiten per Schiff, Bus und Bahn nach Travemünde angeboten.

Ab 6 Uhr war der Priwall für den öffentlichen Verkehr gesperrt. An den Fährden und an der Mecklenburger Grenze waren Kassen eingerichtet, an denen man gegen eine Gebühr auf das Festgelände gelangen konnte. Der Lübecker Generalanzeiger, Vorgänger der heutigen Lübecker Nachrichten, weiß in seiner Ausgabe vom 16. Mai zu berichten, dass 23.000 Menschen auf dem Priwall versammelt waren, um die 1. Landung des Luftschiffes zu erleben. Besonders wurde dabei hervorgehoben, welche Anstrengungen die Stadt unternommen hat, um eine reibungslose Anfahrt und Abfahrt am Abend des 14. Mai zu gewährleisten. Heute würde man sagen: Eine logistische Meisterleistung.

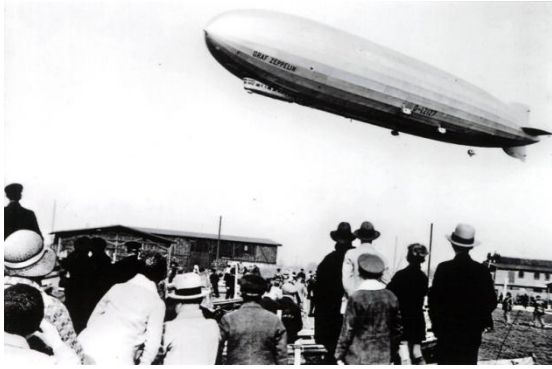


Abb. 4



Abb. 5

Um 8 Uhr war es dann soweit.

Abb. 4: Pünktlich landete das Luftschiff mit Dr. Eckner als Luftschiff-Kapitän auf dem auf der Halbinsel Priwall vorgesehenen Landeplatz.

Abb. 5: Die Haltemannschaft, bestehend aus 200 Mann der in Lübeck stationierten Reichswehr, sorgte für eine glatte Landung.

Beide Abbildungen sind Original-Fotos vom Fotohaus Pamperin in Travemünde.

Das Luftschiff, 240 Meter lang und 30 Meter im Durchmesser, in der Morgensonne silbern glänzend, wurde mit Staunen und Jubel empfangen. Galt es doch nicht nur als Wunderwerk der Technik, sondern als Ausdruck Deutscher Tüchtigkeit nach den schweren Jahren nach dem Ende des 1. Weltkrieges. Nicht weniger bestaunt wurden die 20 Passagiere, die den Flug von Berlin mitgemacht hatten. Nur wenigen ausgesuchten Persönlichkeiten war es vergönnt, das Luftschiff aus der Nähe zu sehen. Feuerwehr und Polizei hatten ihre liebe Not, die herandrängenden Massen zurück zu halten. Eine Stunde lang konnte das Luftschiff bestaunt werden, ehe es mit dann 24 Passagieren, die für die folgende Rundfahrt 250 Reichsmark zu bezahlen hatten, erneut startete.

Pünktlich um 9 Uhr startete das Luftschiff zur eigentlichen Ostsee-Rundfahrt.

Ursprünglich sollte die Fahrtroute zunächst nach Norden bis Kopenhagen, dann nach Überquerung der Ostsee von Stralsund wieder nach Lübeck führen. Wegen einer Schlechtwetterwarnung entschloss sich Dr. Eckner, die Fahrtroute zu ändern, und begann die Rundfahrt entlang der Küste zunächst nach Wismar, dann weiter über Heiligendamm, Warnemünde, Stralsund, Rügen / Saßnitz, Trelleborg

und Malmö nach Kopenhagen. Die Schlechtwetterfront hatte sich mittlerweile verzogen, so dass nach Abwurf der Post über Kopenhagen, Travemünde über Aarhus, Flensburg und Kiel um 18 Uhr 46 erreicht wurde.



Abb. 6



Abb.7

Die Post für diese Rundfahrt konnte sowohl in Lübeck wie auch direkt beim Luftschiff in Travemünde aufgegeben werden.

- **Abb. 6** - zeigt eine Postkarte, mit dem Stempel – Luftschiff Graf Zeppelin 14.5.1931, ein Bordpoststempel, und dem Ankunftstempel Lübeck-Travemünde – Flughafen vom gleichen Tage 18 – 19 Uhr.
- **Abb. 7** - zeigt eine Postkarte aus Lübeck nach Kopenhagen. Dort wurde während der Rundfahrt in speziellen Postsäcken die Post abgeworfen. Der Abwurf fand, wie der Ankunftstempel Kopenhagen zeigt, zwischen 12 und 13 Uhr statt.

Eine Stunde später startete das Luftschiff zur Rückfahrt nach Friedrichshafen.



Abb. 8

- **Abb. 8** – zeigt eine Postkarte von Lübeck-Travemünde – Flughafen 7 – 8 Uhr abends nach Friedrichshafen, Ankunststempel 15.V.31 – 6 – 7 Uhr.

Während der neunstündigen Ostsee-Rundfahrt wurde den Zuschauern auf dem Priwall ein großes Programm geboten. Neben Rundflügen mit den auf dem Priwall stationierten Flugzeugen und einem Flugtag gab es Rundfahrten per Schiff und als besondere Attraktion eine Besichtigung des Linienschiffes –Schlesien - einem Großkampfschiff-Veteranen aus dem 1. Weltkrieg - der in der Lübecker Bucht vor Anker lag.

Der Tag endete mit einem Ostsee-Feuerwerk und Illuminationen.

Das Ostseejahr endete am 21.5.1931 mit der Ostseehafenkonferenz. Über die Tage vorher berichtete der - Lübecker Generalanzeiger – über weitere Ereignisse wie eine Ostseepressekonferenz, eine Ostseeverkehrskonferenz und weitere gesellschaftliche Ereignisse, die von höchsten Persönlichkeiten aller Ostseeanliegerstaaten mit bemerkenswerten Ergebnissen abgeschlossen wurden, galt es doch, die wirtschaftlichen Verhältnisse und den Handel wieder zu beleben, der nach dem wirtschaftlichen Zusammenbruch 1929 / 1930 mit hoher Arbeitslosigkeit zu wünschen übrigließ.

Das Luftschiff Graf Zeppelin, 1928 in Dienst gestellt, sollte noch viele Fahrten in Europa und Übersee unternehmen, bis es 1937 in Frankfurt entleert und zur Besichtigung freigegeben wurde. 1940 wurde es abgewrackt.

Quelle: Lübecker Nachrichten, Sieger Zeppelinpost Katalog 21. Auflage